

DIE SPONSOREN

Informationen sammeln und aufbereiten

Wer für sein Leben – privat, als Mitarbeiter oder als Unternehmer – gute Entscheidungen treffen will, der braucht dafür die richtigen Informationen. Doch welche Information stimmt und welche nicht? Das zu unterscheiden ist mitunter schwierig. Die DHK will Jugendliche dabei unterstützen, herauszufinden, wie die Verbreitung von Informationen funktioniert und wie man feststellen kann, ob etwas der Wahrheit entspricht oder nicht. Beim Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ haben Jugendliche die Gelegenheit, selbst in die Rolle jener zu schlüpfen, die Informationen sammeln und aufbereiten. So erfahren sie, worauf es im Umgang mit Informationen ankommt. Richtige und nützliche Informationen sind schließlich auch für die DHK ein wichtiges Gut. Auch wir prüfen die Informationen genau, die wir an unsere Mitglieder weitergeben, denn nur dann können diese die richtigen Entscheidungen für ihre unternehmerische Zukunft treffen. **Thomas Gindele, Hauptgeschäftsführer der DHK** [DHK]



Komplexen Themen Leben einhauchen

In einer immer komplexer werdenden Wirtschaftswelt wird es zunehmend schwieriger, Durchblick zu erlangen. Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen sowie kritisches Bewusstsein zu entwickeln. Umso wichtiger ist es, dass bei Jugendlichen Interesse hierfür geweckt wird. Schulen stehen stark in der Verantwortung, dieses lebensnahe Wissen zu vermitteln – die Initiative „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ ist beispielhaft und zeigt, wie relevante und oftmals komplexe Themen interessant und praxisnah erarbeitet und vermittelt werden können. Als eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Österreich ist die Förderung von Maßnahmen zur Finanzbildung ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber der Jugend sehr gerne wahr und freuen uns, dass wir Schulen bei der Wissensvermittlung unterstützen und dieses Projekt von Anfang an begleiten dürfen. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen des Projektes die einzigartige Chance, Wirtschaft hautnah zu erleben, zu hinterfragen und als Experten in einer Tagungszusammenkunft darüber zu berichten. Sie hauchen komplexen Wirtschaftsthemen selbst „Leben“ ein und setzen sie in einen Alltagskontext – so werden abstrakte Inhalte plötzlich greifbar. **Robert Lasshofer, Generaldirektor Wiener Städtische Versicherung** [Wiener Städtische/Elke Mayer]



Die Wirtschaft kommt in die Schule

Wieder am Start. Das pädagogische Zeitungsprojekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“

VON GERNOT SITTNER
Mit der heutigen Ausgabe startet „Die Presse“ zum zweiten Mal ein Zeitungsprojekt für den Schulunterricht: „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“. Schülerinnen und Schüler sollen und können im Unterricht Wirtschaft „erleben“. Bis zum Ende des Schuljahres im Sommer 2018 erhalten alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer von 26 Klassen ein Freiabonnement der „Presse“. Ermöglicht wird dieses Projekt durch sechs Sponsoren: den österreichischen Bankenverband, den Verbund, die Wiener Städtische Versicherung, OMV, die Industriellenvereinigung und die Deutsche Handelskammer in Österreich. Pädagogisch begleitet und betreut

wird es durch das Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren (IZOP) Aachen.
Die Zeitung im Unterricht
 Jede Klasse, die sich an dem Projekt beteiligt, arbeitet in den kommenden Monaten im Unterricht mit der „Presse“, vor allem mit dessen Wirtschaftsteil. Die Schüler lesen und analysieren die Artikel der Zeitung. Haben sie sich einen Überblick über die Vielfalt der Berichterstattung verschafft, wählen sie nach ihren persönlichen Interessen spezielle Wirtschaftsthemen aus. Diese Themen verfolgen sie während der Dauer des Projekts in der Zeitung. Darüber hinaus können sie in Unternehmen und Institutionen zu ihren Themen recherchieren, Interviews und Hintergrundgespräche führen und selbst

Wirtschaftsartikel schreiben. Eine Auswahl davon wird die „Presse“ auf Sonderseiten veröffentlichen. Zusätzlich können Schüler eine Studienarbeit zu einem von ihnen frei gewählten Thema verfassen. „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich intensiv und praxisnah mit aktuellen Wirtschaftsfragen auseinanderzusetzen, Erkenntnisse über wirtschaftliche Strukturen und Abläufe zu gewinnen und komplexe Zusammenhänge zu verstehen und zu analysieren.

TEILNEHMER
Folgende Schulen nehmen an dem Projekt teil:

- Sperlgymnasium Wien, Eco 1 und 2; HAK/HAS/AUL Sacré Coeur Wien, 4AK; Vienna Business School Schönbrunn-gasse, Wien, 3BK HAK Plus; Vienna Business School Hamerlingplatz, Wien, 4IK; BAK/HAS Wien 10, Sem. 2AL, 2BL, 2AK; Schumpeter Handelsakademie 1CK; Vienna Business School Franklinstraße, Floridsdorf 4 bk, 2 BS, 2 CS, 2 CK; BHAH/BHAS Bruck an der Leitha 1ck; BHAH/BHAS/HKB Baden; HLA Baden 2. Jg.; BHAH und BHAS Neunkirchen 2AK, 2BK; BHAH Linz 3 AHK; Bundeshandelsakademie Gmunden 1BK; hakzwei Salzburg IV. Jg.; BHAH/BHAS Wörgl 3; BHAH Oberpullendorf 4; BHAH/BHAS Wörgl 3; BHAH Oberpullendorf 4; BHAH/BHAS Stegersbach 4 AGK, 3 AK

Der Fokus „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ beruht auf einer Medienkooperation der „Presse“ mit sechs Sponsoren (siehe links und unten) und dem IZOP-Institut.

lung von Wissen. Zusammenhänge und Prinzipien der Physik werden anschaulich und praxisnah in den Unterrichtsmaterialien nähergebracht. Im Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ stellt der Verbund seine Kompetenz zu den komplexen Themen der Energie-zukunft bereit. Von der Elektromobilität bis zum Smart Home gibt es viele spannende Themen rund um den Energiesektor. Wir danken den engagierten Lehrern und wünschen allen guten Gelingen bei der journalistischen Herausforderung, Wissen zu erwerben und zu vermitteln. **Wolfgang Anzengruber, Vorstandsvorsitzender Verbund** [Verbund]

Wissen stärken und Anreize schaffen

„Fake News“ sind in aller Munde. Auch Jugendliche sind mit diesem Thema konfrontiert. Soziale Netzwerke stehen bei ihnen ganz oben als Informationsquelle. Bei der Vielzahl an Plattfor-

men und Informationen ist es besonders schwierig, wahre von falschen Meldungen zu unterscheiden. Es ist daher wichtig, vor allem jungen Menschen dafür die richtigen Werkzeuge zur Verfügung zu stellen: umfassendes Recherchieren, kritisches Hinterfragen und Verknüpfen von Zusammenhängen. Mit dem Projekt unterstützen wir Schülerinnen und Schüler, sich mit wirtschaftlichen Themen und Hintergründen zu beschäftigen, und freuen uns darauf, ihnen Einblicke in die OMV und die Energiebranche zu gewähren. **Rainer Seele, Generaldirektor OMV** [OMV]

Wirtschaft als Teil der Allgemeinbildung

Demokratie und soziale Marktwirtschaft sind keine Selbstläufer. Jede Generation muss sie neu erarbeiten, gestalten und entwickeln. Demokratie geht uns alle an – wie auch die Wirtschaft. Wirtschaftliches Basiswissen ist daher für alle wichtig. Für Konsument

oder Arbeitnehmer ist gute Wirtschafts-bildung eine Voraussetzung, das tägliche Leben gelingend zu meistern. Derzeit kommt Wirtschafts-bildung an vielen heimischen Schulen zu kurz. Das Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ ist daher ein wichtiger Beitrag, der bei Schülern das Interesse für Wirtschaftsthemen weckt, sie verständlich aufbereitet und spannend gestaltet. Analysefähigkeit und Meinungsbildung werden durch journalistische Betätigung gefördert und sind gerade für junge Menschen in einer zunehmend komplexen Welt von unschätzbarem Wert. **Christoph Neumayer, Generalsekretär Industriellenvereinigung** [Industriellenvereinigung]

Lebensnahe Bildung

Das Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ fördert die wirtschaftliche Allgemeinbildung und sensibilisiert Jugendliche auf anschauliche und handlungsorientierte Weise für die Zusammen-

hänge der Wirtschaft. Vor allem läßt es dazu ein, Sachverhalte in der Realität kritisch zu hinterfragen und sich eine eigenständige Meinung zu bilden. So können wir als Bankenverband dazu beitragen, das praktische Wissen junger Menschen über Geld und insbesondere den Umgang mit Geld im Alltag zu verbessern. Jugendliche, die schon frühzeitig lernen, bewusst mit ihrem Geld umzugehen, geraten später deutlich seltener in eine Schulden- oder Armutsfalle. Darüber hinaus wollen wir im Zeitalter der Digitalisierung den Blick auf den Umbruch in unserer Gesellschaft hinsichtlich des Umgangs mit neuen Medien und damit auf den sich ändernden Zugang zu Finanzdienstleistungen richten. Vor diesem Hintergrund sehen wir Finanzbildung einerseits als wichtige Präventionsmaßnahme, sein eigenes Haushaltsbudget verantwortungsvoll im Griff zu haben. Andererseits möchten wir im Rahmen dieses Projekts zu einem kritischen Hinterfragen neuer Entwicklungen, insbesondere der Digitalisierung, unseres Lebens, anregen. **Gerald Resch, Generalsekretär Bankenverband** [Gerald Resch]

Energiezukunft recherchieren

Als Österreichs größtes Stromunternehmen haben wir über die Bereitstellung sauberen Stroms eine Verantwortung für die Gesellschaft. Dazu zählt auch, unsere Kompetenz im Bildungsbereich zur Verfügung zu stellen. Ein vielfältiges Angebot an Bildungsmaterialien zum Thema Klima und Strom unterstützt bei der Vermitt-



[Grafik: Karl Bafanz]